Matthew Herbert: Pressestimmen

„Matthew Herbert ist die große Hoffnung aller, die in der Elektroszene auch politische Debatte suchen.“ – die Welt

One Pig (2011, Label: Accidental Records)

“Percussionist Alexis Nunez and keyboardist Sam Beste add rhythm and melody to Herbert’s abrasive samples, constructing a palatable, full-bodied musical endeavour which seeks to educate, entertain and enlighten.” – clashmusic.com, 16/09/2011

“Pioneering microhouse producer and electronic conceptualist Matthew Herbert is here to stuff food in both your face and your ears. Organized in chronological order, from birth to butcher, his latest found-sound experiment is built around the life cycle of a farm pig. The album becomes more conventionally musical as it unfurls -- from field recording to paranoid sample symphony to acoustic dirge. Through death, song is born; through song, life endures. PETA is already protesting, but they're missing the point. Herbert shows uncommon sensitivity toward this animal raised for slaughter. He's immortalized it in sound. Typically, fate is far crueler.” – spin.com, 2011

Recomposed By Matthew Herbert: Mahler Symphony 10 (2010, Label: Deutsche Grammophon (Universal)

“Meisterlich hat Herbert das psychisch wie künstlerisch dünne Eis, auf dem Mahler sich im Sommer 1910 bewegte, hörbar gemacht. Durch subtile Bearbeitung der Struktur, des Klanges und der Räumlichkeit hören wir die zehnte Sinfonie, wie wir sie noch nicht gehört haben. Mal zart unterstreichend, mal überzeichnend betrachtet Matthew Herbert Mahlers Unvollendete von innen heraus. Durch sein Gespür für Zeit und Dramaturgie werden wir unweigerlich in dieses Hörspiel über Mahler und sein letztes großes Werk hinein gezogen. [...]
Viel mehr als eine Re-Komposition hat Herbert ein Werk der Klangkunst geschaffen, das die zu bearbeitende Musik als Material nimmt und damit eine Spiegelung herstellt. Eine Reflektion über Gustav Mahler und seine zehnte Sinfonie in Wortsinn.“ – Deutsche Grammophon

„Der britische Klangtüftler Matthew Herbert hat Gustav Mahlers Zehnte Sinfonie im Auftrag der Deutschen Grammophon neu auf- und zusammengemischt: Diese Platte ist so fein, komisch und unaufdringlich cool, wie Herberts Garderobe beim Gespräch mit der FR in London.“ – Frankfurter Rundschau

„Herbert grätscht nicht so sehr als Remixer in die Komposition, vielmehr wandert er als Tonmann in den Raum. [..] Das Alberne und das wörtlich Todernste halten einander bei Herbert eng umschlungen, wie so oft bei guter Kunst.“ – Frankfurter Rundschau

„Der berühmte Akkord aus den neun Noten erklingt in allen erdenklichen Klangfarben. Herbert bearbeitet das Original kräftig und kostet die Dissonanz aus – fast unentscheidbar, ob man dieses leise Dröhnen noch einsam oder bereits engelsgleich finden soll.“ – Frankfurter Rundschau

„Mit viel Gespür für Klänge und Rhythmen schichtet und vermengt Herbert hierbei über eine Spieldauer von knapp 45 Minuten Aufnahmen, die zwischen August 2009 und 2010 entstanden.“ – Spex

„Ein Klangkunstwerk über den Tod“ – Süddeutsche Zeitung

“The oddest, most audacious disc of the year?Matthew Herbert has taken Mahler's final completed orchestral movement, the adagio of his 10th symphony, and re-recorded it in various death-related venues – a coffin, a crematorium, Mahler's composing hut – mixing in sounds of nature, adding a viola solo. It is not so much a recomposition as a manipulation of an existing sound source (whose conductor is not around to object). "We filled the work with ghosts," says Herbert. It might surely work as a film, or even a radio documentary, while as a CD it is certainly clever and atmospheric – but what does it communicate?” – The Guardian, July 2010

Score (2007, Label: K7 / Accidental Records)

“The album's a genre hopping ride from melancholic, Phillip Glass-like compositions, all the way through to bombastic big band jazz.” – rockfeedback.com

“Score zeigt auf 17 Stücken sehr geradlinig, was sonst nicht sein Ansatz ist, dass er ganz traditionelle, spannende Filmmusik machen kann.” – 1beat.de

„Matthew Herbert ist wohl so jemand, den man als ein Zugpferd in Sachen elektronischer Musik bezeichnen muss. Das vorliegende Werk ist Action-Abenteuer, Verfolgungsjagd-Thriller, romantische Komödie und emotionales Psychodrama in einem. Ein Epos herausragender, aufwühlender und euphorischer Geräuschkulissen. Der pure Wahnsinn ? aufregend, faszinierend und schön!“ – keepitrollin.de, 26/03/2007

Scale (2006, Label: K7 / Accidental Records)

“Herbert's latest album, 'Scale', is probably his most pleasingly pop-friendly mellifluous so far.” - accidentalrecords.com

“Herbert is as solid as a rock in these times of ‘borderless digital arbitrariness’, as the German newspaper 'Die Zeit' once described his work.” – Accidental Records

"*Scale* gibt sich auf der einen Seite ruhig und melodisch, auf der anderen wiederum spielerisch und reich an Details. So fließen ungeniert aufgekratzte Jazzelemente und sinnlich wirkende Houseklänge ein, reiht sich Balladeskes (*Something Isn't Right* oder *We're In Love*) an Clubtaugliches wie die Singleauskopplung "The Movers And The Shaker" oder *Moving Like A Train*. [...] Was ungleich wichtiger erscheint, ist die Tatsache, dass auch die avantgardistisch betonte, experimentelle Ader Herberts wiederholt zum Vorschein kommt, wenn wie bei *Birds Of A Feather* Lebhaftigkeit und Dekonstruktion miteinander ringen oder *Just Once* durch prägnante Perkussions auffällt“ – laut.de